

Luftalarm per SMS

Israel tötet nach Ansage

Israel verschickt vor schweren Luftangriffen ernstzunehmende Warnungen per SMS oder Telefonanrufe an die Bewohner betroffener Stadtviertel mit der Aufforderung das Haus zu verlassen und anderswo zu warten, bis es in Trümmern liegt. Das ist die neueste Variante israelischer „Sorge“ um die palästinensische Zivilbevölkerung, jener Sorte "Fürsorglichkeit" des Verbrechers, der vor dem Abdrücken oder Zustecken noch brüllt: „Hau ab, sonst bring' ich Dich um“. Selber schuld, wer nicht rechtzeitig das Weite sucht, um sich in Sicherheit zu bringen! Strafmildernd wirkt das nicht, und im Falle des Massakers in Gaza wird aus dem Bombardement von Wohnhäusern, UN-Schulen und Krankenhäusern deshalb nicht weniger als ein einziges großes Kriegsverbrechen, bestehend aus vielen einzelnen. Doch Netanjahu wird nicht vor dem Internationalen Strafgerichtshof ([ISIGH \[3\]](#)) in Den Haag erscheinen.

BBC zeigte eine Szene, die erschauern ließ: Ein junger Mann liegt im Schutt eines Trümmerfelds, getroffen an der Hand. Er erhebt sie hilflos, will sich aufrappeln, und wird durch einen zweiten gezielten Schuss niedergestreckt, offenbar von einem Scharfschützen der stolzen israelischen Armee IDF. Ein glatter Mord, ruchloses Kriegsverbrechen an einem verletzten Zivilisten! „Aber den Schützen hat man doch nicht gesehen. Es könnte doch auch ein Palästinenser gewesen sein; die Hamas macht sowas, die bringen auch ihre eigenen Leute um“, versuchte ein blinder Israel-Verteidiger die schmerzlichen Bilder zu entkräften, ganz vernagelt im missionarischen Ernst seiner Rechtfertigungs-Offensive. Soweit ist es gekommen: Die Opfer sind selber schuld und haben sich selbst umgebracht

► Israeli sniper killing wounded civilian in Gaza:

Anmerkung zum Video: The injured young man who was shot dead on camera by an Israeli sniper two days ago has been identified as **Salem Khalil Salem Shammaly**, a 23-year-old resident of Shajiya. After Salem was murdered, the rescue team was unable to recover his body, which like so many others, remains among the rubble.

The International Solidarity Movement ([ISM \[4\]](#)) contacted human rights organizations in Gaza to attempt to identify the murdered young man but this proved to be impossible. Therefore the video, which has since gone viral, was published describing him as, “the young man in the green shirt.”

Salem's family had been searching everywhere for him for two days, including on social media where names and photographs of the wounded and dead are constantly being published. According to Mohammed Alqattawi, his cousin, Salem's sister recognized her brother on the Youtube video uploaded by the ISM.

Das glaubt nicht einmal mehr Angela Merkel, die sonst so bedingungslos treue Israel-Unterstützerin. Sie spricht mittlerweile von „überzogenen Maßnahmen“ und „unverhältnismäßigen Militär-Aktionen“. Das will etwas heißen bei ihr. Im diplomatischen Schönsprech ist das nicht weniger als ein Warnschuss vor den Bug, oder in ihrem Fall eher ein Hilferuf: „Halt ein, Bibi, ich kann eure Kriegsführung bald nicht mehr verteidigen“. Es wird an ihrer „Staatsräson“ vermutlich nichts ändern, doch zeigt es ihr Dilemma. Die verhärmte Hartleibigkeit ist derzeit oberste Bürgerpflicht bei allen unkritischen Freunden Israels. Dabei „vergessen“ sie geflissentlich: Mensch ist Mensch. Mord bleibt Mord. Es fällt ihnen nicht leicht, ihre Fahne hochzuhalten, die so besudelt ist. Dennoch tun sie es trotzig provozierend und unbelehrbar. Natürlich nur, um vor einer neuen Welle des "Antisemitismus" zu warnen. Aus lauterem Motiven sozusagen.

Es gibt ihn tatsächlich, latent und akut, gerade auch in Deutschland. Ein Bodensatz von 25 bis 30 Prozent äußert in Umfragen antisemitische, rassistische Klischees und Ressentiments. Umso wichtiger wäre es ihm den Boden zu entziehen. Stattdessen soll er mit empörten Sonntagsreden bei gleichzeitiger Rechtfertigung der Gaza-Zerstörung weggeredet werden. Selbst der DGB macht da hilflos mit. Doch der Trick will nicht mehr so recht verfangen, jede Kritik, jeden Protest, jede Empörung gegen Israels Kriegs-, Besatzungs-, Blockade- und Siedlungs-Politik wegzuwischen. Der „staatlich verordnete“ Pro-Zionismus läuft immer mehr ins Leere. Die berechtigte Warnung vor Antisemitismus sollte an Israel gerichtet sein: Eure Politik trägt dazu bei ihn wiederzubeleben! Doch was da an Wut und Empörung bei den Palästina-Solidaritätsdemonstrationen erschallt, ist etwas grundlegend anderes als stumpfe Vorurteile oder verstockter Hass auf Juden, ob sie nun hier oder anderswo leben. Es ist ein Schrei nach Frieden, ein Appell an die Vernunft, eine Forderung nach Ende des Gemetzels. Gewiss auch Hass auf Israel.

Dabei geht es nicht um dümmlich-mittelalterliche Verdächtigungen judenfeindlicher Progrom-Schreier, „die Juden“ würden Kinder töten, um daraus Matze zu machen. Es geht um den konkreten Vorwurf, dass Israel wahllos Zivilisten, Frauen und Kinder tötet, um die Hamas „auszurotten“. Dass Israel mit Judentum identifiziert wird, liegt nicht zuletzt am Zentralrat der Juden in Deutschland. Der hat jahrelang die Israel-Kritiker als verkappte „Antisemiten“, notfalls als „jüdische Selbsthasser“ zu diskreditieren und mundtot zu machen versucht. Nun schlagen über dieser absichtsvoll herbeigeredeten Gemengelage die Bomben und Raketen und Mösergranaten der israelischen Streitkräfte ein. Im Rauch der Explosionen wallen die Gemüter auf, und schon erscheinen alle bitteren Anklagen und verzweifelten Klagerufe wie „Judenhass“. Dabei ist es blanke Israel-Verdammung, mit Recht. Der perfide Trick der freiwilligen Hilfswilligen und „Selbstverteidigungs“-Lobbyisten Israels besteht darin, Antizionismus mit Antisemitismus in Eins zu setzen.

Allerdings ist der Zionismus nichts anderes als die jüdische Variante europäischer Nationalismen später Prägung, ein erst 1897 formulierter Aufguss in Form eines religiös verbrämten, völkisch definierten Nationalismus, nicht etwa eines (juden-)emanzipatorischen, antifeudalen, demokratischen Nationaltraums der Frühzeit des 19. Jahrhunderts, welcher freilich schon bald nach der Revolutions-Niederschlagung von 1848 in zunächst resignativ romantizierenden, dann immer aggressiveren Chauvinismus umschlug. Die aktuelle Strategie lautet, eine unheilige Allianz zu konstruieren aus Linken und Rechten, Nationalisten und Religiösen, selbstkritischen und liberalen, ultrareligiösen und säkularen Juden, um zu sagen: Seht her, die ganze Welt ist antisemitisch, sie wollen uns ins Meer jagen und schießen mit Raketen auf uns. Keiner hält zu uns. Daher müssen wir hart „reagieren“, ohne Rücksicht auf Völkerrecht und UN-Resolutionen. Auch wenn das viel Leid bringt. Weil die Hamas halt überall sitzt, sogar in Krankenhäusern. Und die Zivilisten haben sie schließlich gewählt, auch wenn die Hälfte der Gaza-Bevölkerung 2006 noch keine 18 Jahre alt war. Sie stehen jedenfalls als deren „menschlichen Schutzschilde“ im Bunde mit „Terroristen“, und solche darf man umbringen. Israel darf das, Israel wähnt sich in „Notwehr“. Will ungefähr heißen: Israel darf alles.

Damit scheint die Politik der „verbrannten Erde“, wie sie übrigens auch die faschistische deutsche Wehrmacht im Osten praktizierte, gerechtfertigt. Eigentlich irre, dass in der Kirya, dem israelischen Kommandozentrum, diese grausige Parallele niemand bemerkt. Ebenso wenig wie die Tatsache, dass 1,8 Millionen Menschen in diesem Küstenstreifen Gaza unter Blockade leben müssen wie seinerzeit Juden im Ghetto. Man soll vorsichtig sein mit historischen Vergleichen, und dennoch stechen sie ins Auge. Israel reicht das Trauma seiner Gründergeneration, die Shoah, als Nakba [5] an die Palästinenser weiter, als deren Katastrophe seit 1948 an. Radikale Siedler fordern: „Tötet die Araber“, und Zionisten veranstalten Pogrome. Sie verbrannten einen palästinensischen Jungen bei lebendigem Leib, aus Rache für die drei entführten und ermordeten Talmud-Schüler, deren Tod die israelische Regierung bewusst verschwieg, um den Vorwand für die „Suche“ nach ihnen zu nutzen für Großrazien im Westjordanland. Die Mörder sind bis heute nicht ermittelt, gefasst wurde die Hamas. Weil die Gefahr bestand, dass die neue Einheitsregierung mit der Fatah von USA und EU anerkannt würde. Dafür bluten nun die Menschen in Gaza bereits seit über 30 Tagen, länger als in den letzten Militäraktionen zuvor. Über 100.000 Flüchtlinge drängen sich unter den Schutz der Lager des Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten ([UNRWA \[6\]](#)).

Die vorhergehende Warnung soll den Bombenabwurf, die Hauszerstörung, die Erpressung, den Mord ins Recht setzen. Nach einer kurzen Benachrichtigung sei die Zerstörung des definierten Ziels legitim. Eine Rechtsauffassung, die sich nur Zyniker ausdenken konnten. Der Rechtsbrecher kündigt den Rechtsbruch an, und meint straffrei zu bleiben. Ein kläglich Versuch, dem unvermeidlichen Vorwurf zu entkommen, welcher allenthalben sich erhebt, und dessen niederschmetternde Botschaft nun tragische, alltägliche Wirklichkeit geworden ist im Schlachtplan der Zionisten: Israel tötet Kinder.

Der Israel-Hass bekommt täglich neue Nahrung aus den Nachrichten über das Morden in Gaza: Bisher über 1260 Tote, über 7000 Verstümmelte, Verkrüppelte, Verwundete. Auf der anderen Seite: Knapp 60 Tote, fast ausschließlich israelische Soldaten, kaum Zivilisten. Das übliche Verhältnis im herzlosen „Body-Count“. Mit jedem Tag werden es mehr,

in Hunderterschritten. Jedes Kriegsoffer ist eines zuviel!

Die Hamas-Raketen werden zu großen Teilen abgefangen oder explodieren ungesteuert auf freiem Feld. Die israelischen „Präzisionswaffen!“ radieren treffsicher genau das aus, was die Lebensgrundlage der Menschen im „größten Freiluft-Gefängnis der Welt“ sicherstellen soll: Die Infrastruktur, zuletzt das einzige Kraftwerk im Gazastreifen, dessen Öltanks abfackelten. Es versorgte ein Drittel des Gazastreifens mit Elektrizität, der Rest kommt aus Israel. Damit gibt es nicht nur kaum Strom (schon jetzt nur zwei bis drei Stunden am Tag), sondern auch **bald kein Wasser mehr [7]**, denn die meisten Brunnen benötigen Strom für die Pumpen. Und auch der Diesel für die Generatoren bleibt zwangsläufig aus, wenn die Tunnel restlos zerstört sind, wie Netanjahu es plant und angekündigt hat. Dann verdurstet Gaza, ähnlich wie 1904 die 30.000 Hereros vor den deutschen **„Schutztruppen“ in Namibia [8]. Es riecht verdammt nach Völkermord.**

Wieweit Kritik gehen darf, kann oder muss, wird gerade neu verhandelt, zum erstenmal in der breiten Öffentlichkeit. Das ist gut so, weil es den Verleumdern ihre verlogene Gleichsetzung von Antisemitismus und Israel-Kritik auf die Füße fallen lässt. Alle Welt sieht den zum Goliath mutierten „David“ im abscheulich grellen Licht seiner technischen Überlegenheit und seiner selbstgerechten Arroganz. Israel verärgert selbst seine treuesten Verbündeten. Der US-Außenminister John Kerry ist düpiert, sein Waffenstillstands-Vorschlag niedergebügelt und die Friedensverhandlungen ohnehin geplättet. Israel droht sich mit seinem „überzogenen“ Feldzug „in Selbstverteidigung“ international zu isolieren, nicht zuletzt weil es gegen die (Einrichtungen der) Vereinten Nationen Krieg führt und ungerührt Verbrechen gegen die Menschlichkeit begeht. Nicht wegen jüdenfeindlicher Unterstellungen, sondern wegen zionistischem Palästinenser-Abschlachten steht Israel in der Kritik. Die deutschen Nazis halten sich auffällig zurück. Ihnen könnte die Rücksichtslosigkeit der Kriegführung sogar imponieren, erinnert die sie doch vielleicht an den Partisanenkrieg gegen die Sowjetunion und den verbrecherischen „Kommissar-Befehl“, jeden Politoffizier auf der Stelle standrechtlich zu erschießen. Selbstverständlich wurde auch dieser Befehl per Plakat und Flugblatt publik gemacht, korrekt in deutsch und russisch.

□ . □

Die „menschliche“ Geste, jemanden vor der Zerstörung seines Eigentums zu warnen, kann als Fortschreibung jener absurden Vorstellung von „humanitärer Aktion“ gelten, mit der Bombenkriege seit dem NATO-Krieg gegen **Jugoslawien 1999 [9]** bemäntelt und als notwendige „Befreiungs-Intervention“ verkauft werden. Damals wurde mit frecher Ansage die serbische Infrastruktur zerklumpt, wurden Krankenhäuser und Schulen, die chinesische Botschaft und die staatliche Rundfunkstation, Brücken, Bahngleise und Wohnhäuser zu Schutt verarbeitet. Allerdings hatte die NATO noch nicht alle Telefonnummern von Belgrad eingespeichert. Es tönnten konventionelle Luftschuttsirenen. Da ist Israel als neuerliche Besatzungsmacht im Gaza-Streifen technisch deutlich weiter mit seinem „Service“. Man lässt der gegnerischen Seite eine Chance, die keine ist. Es gibt so gut wie keine Bunker in Gaza. Wohin sollen die Leute fliehen?! 200.000 Schutzsuchende! Gaza ist dicht, Artilleriefeuer zerfetzt die Flüchtenden Ganze Straßenzüge lagen übersät mit Leichen. Netanjahu will bis zum endgültigen Sieg über die Hamas so weitermachen, verkündet eine **„lang anhaltende Militäraktion“**. Kerry mahnt dagegen, die Hamas nicht komplett **„auszuschalten“**. Denn was aus dem jüngst gesäten Hass erwüchse, könnte noch weit schlimmer werden. Selbst eingefleischte Antideutsche ahnen in diesen Tagen: Israel geht zu weit.

□ . □

Noch weiter wäre es, wenn bei Drohnen-Exekutionen vorher ein Warnschuss abgegeben würde: Schalten Sie Ihr Handy ein und sprechen Sie letzte Worte. Wir erschießen Sie in zwei Minuten. Bleiben Sie auf Empfang, damit wir Sie gut orten können! Das wird vielleicht noch kommen, bevor sich die israelische Gesellschaft endlich dazu entschließt, sich zu therapieren. Dazu muss Druck von außen kommen, aus Europa, aus Deutschland. So würde die Bundesrepublik ihrer wirklichen historischen Verantwortung tatsächlich gerecht, indem sie diesen Wahnsinn nicht mehr unterstützt, Waren-Importe aus den besetzten Gebieten boykottiert und keine Waffen und U-Boote mehr an Israel liefert und dazu noch aus Steuermitteln subventioniert. Das sinnvollste, was wirkliche Freunde der Israelis tun könnten, wäre zu raten: **Israel auf die Couch!**

* Das beklagt Yuli Novak, 32, am 28. Juli 2014 in der Süddeutschen Zeitung; sie diente 2000 bis 2005 in der israelischen Luftwaffe, zuletzt als Oberleutnant. Seit 2013 ist sie geschäftsführende Direktorin von **„Breaking the Silence“ [10]**, einem Zusammenschluss regierungskritischer Soldaten.

Wolfgang Blaschka, München

► Bild- und Grafikquellen:

2. **Plakat:** "Bomben auf Gaza - ist das die deutsche Staatsräson?" **Grafik:** Wolfgang Blaschka (WOB)
3. **Zionismus** ist nicht völkisch-rassistisch, sondern kolonialistisch-rassistisch. Unterdrückung, Landraub und Siedlungsbau müssen gestoppt werden, sonst kann es keinen Frieden geben. **Grafik:** Urheber nicht eindeutig ermittelbar, Bild=Internetfund
4. **Plakat:** "Kollektivstrafen sind Kriegsverbrechen - Stoppt Israels Militäraction!" **Grafik:** Wolfgang Blaschka (WOB)
5. **Demonstration** für die Freiheit Palästinas in München, Juli 2014. **Foto:** © Meltem Arican / Meltem A. Photography München/Ankara >[Facebook](#) [11]
6. **Demonstration** für die Freiheit Palästinas in München, Juli 2014. **Foto:** © Meltem Arican / Meltem A. Photography München/Ankara >[Facebook](#) [11]
7. **Kinder** haben in Palästina keine Chance auf ein friedliches, kindesgerechtes Leben. **Foto:** © Charlie Andreasson / [International Solidarity Movement](#) [4] (ISM)
8. **Plakat:** "Freiheit für Palästina = Frieden für Israel" **Grafik:** Wolfgang Blaschka (WOB)

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/luftalarm-sms-israel-toetet-nach-ansage>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/3450%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/luftalarm-sms-israel-toetet-nach-ansage>
- [3] http://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Strafgerichtshof
- [4] <http://palsolidarity.org/>
- [5] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/nakba-die-offene-wunde-die-vertreibung-der-palaestinenser-1948-und-ihre-folgen>
- [6] <https://de.wikipedia.org/wiki/UNRWA>
- [7] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/ewash-warnt-vor-unmittelbar-bevorstehender-wasserkrise-in-gaza>
- [8] http://de.wikipedia.org/wiki/Aufstand_der_Herero_und_Nama
- [9] <http://de.wikipedia.org/wiki/Kosovokrieg>
- [10] <http://www.breakingthesilence.org.il/>
- [11] https://www.facebook.com/pages/MeltemA-Photography/279012525611904?ref_type=bookmark